

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 93.

Dienstag, 24. April 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Einzelhefter Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der k. Postanstalten 1 Mark 80 Pfg., durch den Verteiler frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnement werden angemessen. Anzeigen-Entnahme für die Nummer des Ausgabebogens bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 82. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Wegen Reinigung der Diensträume können Freitag und Sonnabend, den 27. und 28. d. Mts. nur dringliche Geschäfte erledigt werden. Riesa, den 24. April 1906.

Königliches Amtsgericht.

Die Bänke des Stadtparkes sollen mit einem neuen Lackanstrich versehen werden und gelangt diese Arbeitsleistung hiermit zur öffentlichen Ausschreibung. Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis

Freitag, den 27. April 1906, vormittags 10 Uhr im Bauamt einzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, als auch die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, am 23. April 1906.

Der Rat der Stadt Riesa.

Herr Baumeister Ernst Paul Müller hier ist von uns als Stadtbauamts-assistent und Protokollant in Pflicht genommen worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 20. April 1906.

Tonnerstag, den 26. April 1906, vorm. 10 Uhr kommen im Rathause 2 Sofa, 2 Vertiko, 2 Kleiderchränke, 1 Tisch und 1 Stuhlgühr gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung. Riesa, am 23. April 1906.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Freihank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 25. April d. Mts. Jhrs., von vormittags 8 Uhr ab, gelangt auf der Freihank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 24. April 1906.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Mittwoch, den 25. April 1906, abends 8 Uhr im Gemeindeamt.

Tagesordnung: 1. Aussprache zu einem Schankkonzessionsgesuche der Frau Wiedemann in Gröba. 2. Vergleichsvorschläge in Klagsachen Dinger und Hammitzsch. 3. Einführung des Nachdienstes für den Ortsteil Neugröba. 4. Begräbniswesen in der Gemeinde Gröba. 5. Mitteilung des Schulvorstands zu Gröba in Schulbauangelegenheiten. 6. Eingabe des Hausbesizers Herrn Gaisch in Gröba, Wasserabführung betr. 7. Bauungsplan für die Riesaer Straße. 8. Abortanlage für den Spritzenstuppen. Nichtöffentliche Sitzung. Gröba, am 23. April 1906.

Der Gemeindevorstand.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 24. April 1906.

Durch Verordnung des Reichsamtes des Innern vom 9. April d. J. ist unser Realprogymnasium unter diejenigen Lehranstalten — und zwar mit rückwirkender Kraft für den Ostertermin 1906 — aufgenommen worden, welche gemäß § 90 der Wehrordnung zur Ausstellung von Zeugnissen über die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. Die Anstalt umfasst im Schuljahre 1906/7 Sexta bis Untersecunda des Realgymnasiums und Sexta und Quinta der Realschule. Auf Grund der diesjährigen Aufnahmeprüfung wurden 28 Schüler in die Sexta, 3 Schüler in die Quinta, 2 Schüler in die Quarta des Realprogymnasiums und 25 Schüler in die Sexta, 4 Schüler in die Quinta der Realschule aufgenommen. Ab gingen Ostern 1906 nach bestandener Reifeprüfung 7 Realprogymnasialisten, von denen 4 ein Realgymnasium und 1 eine Oberrealschule besuchen, 1 Kaufmann wird und 1 zur Post geht und 7 Realschüler, von denen 2 Kaufmann, 2 Ingenieur und 1 Landwirt werden, 1 zur Post und 1 zur Bahn geht; außerdem verließen noch 14 weitere Schüler die Anstalt, teils um andere Schulen zu besuchen, teils um ins praktische Leben überzutreten. Die Schülerzahl beträgt nunmehr 182, gegenüber 148 am Ende des vergangenen Schuljahres. Aus dem Lehrerkollegium wurden Ostern 1906 an andere Schulen berufen die Herren Cand. rev. min. Hickmann und Cand. d. h. Sch. Richter; an ihre Stelle traten die Herren Cand. rev. min. Waltherr und Cand. d. h. Sch. Gehre. Das Lehrerkollegium besteht, einschließlich des Direktors, aus 11 Mitgliedern.

Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht amtlich, daß u. a. dem Oberschaffner Groß in Riesa das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden ist.

In vergangener Woche ist im Hofe eines Grundstücks der Schützenstraße ein Armband, bestehend aus Metallringen, gefunden worden. Den Umständen nach aber wird angenommen, daß das Armband gestohlen und an fraglicher Stelle weggeworfen worden ist. Reflektanten auf den Fundgegenstand wollen ihre Adresse an Polizeistelle abgeben.

In bezug auf die nächsten Sonntag in Gebrauch zu nehmende rezidierte Kirchenagende gibt das Vo. luth. Landeskonfistorium folgendes bekannt: „Die seit dem ersten Adventsonntage des Jahres 1880 in unserer Landeskirche in Gebrauch befindliche Agende, das heißt das für die Hand der Geistlichen bestimmte Kirchenbuch, welches die Vorschriften über die Ordnung der Gemeindegottesdienste und den Vollzug aller kirchlichen Handlungen, sowie die hierbei in Anwendung kommenden Gebete und Formulare enthält, ist jetzt, nachdem die Veranlassung einer zweiten Auflage sich nötig gemacht hatte, einer Neubearbeitung unterzogen worden. Es handelte sich dabei nicht um eine

wesentliche Umgestaltung der bisher geltenden Ordnungen, sondern nur um eine Verbesserung der Agende unter Rücksichtnahme auf mehrseitig gedrückte, auch von der letzten Landesynode ausgesprochene Wünsche und um eine Bereicherung des in ihr dargebotenen Stoffes. Nach Verordnung des Landeskonfistoriums soll nunmehr die Agende in ihrer neuen Gestalt vom nächsten Sonntag Misericordias an in öffentlichen Gebrauch genommen werden. Ihre Verschiedenheit von der ersten Auflage wird der Gemeinde zunächst durch einige Änderungen in der Gottesdienstordnung bemerkbar werden. So ist im Eingange des Gottesdienstes vor den Lobpreis: „Gloria sei Gott in der Höhe“ eine Gnadenerkündigung als Antwort auf den Bittruf: „Gott, erbarme dich“ eingefügt worden. Ferner soll das sogenannte Glaubenslied, in dem das Bekenntnis der Gemeinde zum dreieinigem Gott zum Ausdruck kommt, fortan vom Geistlichen mit der Aufforderung zum Bekenntnis des Glaubens eingeleitet, ohne Vorspiel der Orgel angestimmt und ohne Zwischenspiele gesungen werden. Daß die nach der Predigt von der Kanzel zu verlesenden Gebete eine Vermehrung erfahren haben, wird aufmerksamem Hörern ebenfalls entgegen kommen, wie die Aufnahme neuer musikalischer Formen in den liturgischen Teilen des Gottesdienstes und die Umgestaltung der Formulare bei den gottesdienstlichen Handlungen. Um die Gemeinde mit den hauptsächlichsten Änderungen baldigst bekannt zu machen, ist ein besonderer Abdruck der Gottesdienstordnung für die Sonn-, Fest- und Bußtage und der Abendmahlsstipulte hergestellt worden, der um einen geringen Preis in den Buchhandlungen käuflich und zum Einlegen in das Landesgesangbuch bestimmt ist. Die neue Auflage der Agende kann künftig eine verbesserte genannt werden. Das Landeskonfistorium hofft daher, daß sie dazu helfen werde, denen, die sich zu Gottes Haus halten, unsere Gottesdienste immer lieber zu machen, damit auch hierdurch die Erbauung der Gemeinde auf dem Grunde unseres Heils gefördert und Gottes Reich bei uns gemehrt werde.“

Der Landesauschuß des nationalliberalen Landesvereins trat am Sonntag mittag in den drei Räumen zu Dresden zu einer Sitzung zusammen, die außerordentlich stark aus allen Kreisen Sachsens besucht war. Der Vorsitzende des Ausschusses des Nationalliberalen Landesvereins Abgeordneter Gontard eröffnete die Sitzung mit einem Willkommensgruß. Darauf beriet der Landesauschuß, ob als Wortort des nationalliberalen Landesvereins die Stadt Leipzig auch weiterhin gelten soll. Ein Antrag wurde hierzu nicht gestellt, so daß Leipzig weiterhin Wortort bleibt. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl des Vorstandes des Landesvereins. Gewählt wurden st. „Dr. Anz.“: Fabrikant Franz Gontard, Kommerzienrat Habenicht, Rechtsanwalt Dr. Böpfel, Professor v. Brause, Reichsgerichtsrat Dr. Sievers, Justizrat Dr. Gensel, Direktor Herrich, sämtlich in Leipzig, Landgerichtsrat Dr. Feinze, Privatist Dr. Vogel,

Syndikus Dr. Strefemann und Amtsrichter Dr. Hettner, sämtlich in Dresden, Fabrikbesitzer Langhammer und Rechtsanwalt Freygang in Chemnitz, Fabrikant Poppitz-Plauen, Stadtrat Lorenz-Döbeln, Kommerzienrat Schied-Frankenber, Bankier Schert-Obernhau, Fabrikant Hottrott-Auerbach, Lehrer Flug-Zittau und Rechtsanwalt Fischer-Riesa. Als Vertreter des Zentralauschusses wurden gewählt: Reichsgerichtsrat Siebert-Leipzig, Justizrat Dr. Gensel-Leipzig, Fabrikant Franz Gontard-Leipzig, Privatist Dr. Vogel-Dresden und Fabrikant Langhammer-Chemnitz. Hierauf gab Abgeordneter Langhammer einen eingehenden Bericht über die letzte Landtagssitzung.

Neue Reichsbanknoten zu 50 und 20 Mark werden, wie das Reichsbankdirektorium amtlich bekannt gibt, in nächster Zeit ausgegeben werden. Die Reichsbanknoten zu 50 Mark sind 10 Zentimeter hoch und 15 Zentimeter breit. Sie bestehen aus Hanfpapier mit gelb-braunem Faserstreifen am linken Rande der Vorderseite und sind mit einem künstlichen Wasserzeichen ausgestattet, welches am oberen Rande einen Kontrollbuchstaben und unterhalb der Mitte der Note die 3 Buchstaben R B D zeigt. Die Reichsbanknoten zu 20 Mark sind 9 Zentimeter hoch und etwa 13,7 Zentimeter breit. Sie bestehen aus Hanfpapier mit blauem Faserstreifen am rechten Rande der Vorderseite und sind ebenfalls mit einem künstlichen Wasserzeichen ausgestattet, welches am oberen Rande einen Kontrollbuchstaben und unterhalb der Mitte der Note die 3 Buchstaben R B D zeigt.

Strehla. Am Sonnabend wurde Herr Bürgermeister Burkhardt durch den Herrn Amtshauptmann wieder in sein Amt, als Leiter der städtischen Geschäfte, eingesetzt. — Am Montag abends 7 Uhr brannte das He Leese Wohnhaus in Laas total nieder. Da das Feuer sehr schnell um sich griff, konnte die alte Auszüglerin nur das nackte Leben retten, während alle Habseligkeiten ein Raub der Flammen wurden.

Oschay. Der größte Teil der Kärdchen des Oschayer Stadtparkes bietet jetzt ein eigenartliches Bild dar. Die jungen Triebe scheinen erfroren zu sein. Bei genauerem Hinsehen bemerkt man, daß an Stelle der Nadeln nur noch die Hüllen derselben vorhanden sind; das grüne Innere ist herausgefressen. Die Uebelthäter sind die Raupen der Kärdchenmüniermotte. In großer Zahl sitzen die kleinen rotbraunen Käupchen dieser Motte an den Nadeln und verzehren deren Inhalt. Wie die Raupen der Pelt- und Kleidermotte, so fertigen sich auch die Larven des genannten Forstschädlings aus abgenagtem Material kleine Säckchen, durch die sie geschützt, ihrer Ernährung obliegen können. In diesen Hüllen verpuppen sich die Raupen, und im Mai und Juni verläßt das ausgebildete Insekt, ein seibengrauglänzender Kleinschmetterling von etwa 10 Millimeter Flügelspannweite, das Säckchen. Er legt seine winzigen Eier an die Kärdchen, und die herauskriechende Larve bohrt sich in die Nadeln hinein.